

Entomologische Nachrichten.

Begründet von Dr. F. Katter in Putbus.

Herausgegeben

von Dr. Ferd. Karsch in Berlin.

XIII. Jahrg.

December 1887.

Nr. 23.

Verzeichniss der von Herrn Premierlieutenant M. Quedenfeldt in Marokko 1885—86 gesammelten Histeriden.

Von Joh. Schmidt in Schmerzke bei Brandenburg a. H.

Die an Histeriden recht reiche Ausbeute des Herrn Premierlieutenant M. Quedenfeldt enthielt folgende 26, zumeist in grosser Individuenzahl aufgefundene Arten, unter welchen sich zwei neue Species, sowie eine neue Varietät befinden.

1. *Hister major* L. Ueberall häufig.

2. *Hister amplicollis* Er. var. nov. *Maroccanus* m. Casablanca, Marrakesch, Urika, Mogador.

Der innere Seitenstreif des Halsschildes ist bei dieser Varietät dem äusseren soweit genähert, dass der letztere in der Mitte zwischen Rand- und innerem Seitenstreif liegt, während er bei der Stammform von diesem doppelt so weit entfernt ist, als von jenem. Bei sämmtlichen Marokkanischen Exemplaren ist ferner der äussere Seitenstreif abgekürzt, meist in der Mitte; zuweilen bleibt von demselben nur ein Rudiment im Vorderwinkel, selten ist er durch obsolete Punkte oder Striche hinter der Mitte fortgesetzt. Der beim typischen *amplicollis* hinter dem Kopf breit unterbrochene Randstreif des Halsschildes ist bei der var. *Maroccanus* in der Regel ganz, doch scheint dies Merkmal nicht beständig zu sein, wenigstens hat ein von Herrn Dr. Krüper eingesendetes, ebenfalls aus Marokko stammendes Stück, bei sonst völliger Uebereinstimmung mit den von Hr. Quedenfeldt aufgefundenen, den Randstreif hinter den Augen erloschen. Obwohl die constante Annäherung des inneren Seitenstreifs an den äusseren recht auffallend ist (die Abkürzung des letzteren kommt auch bei im Uebrigen normal verlaufenden Streifen vor), halte ich das Thier nur für eine interessante Varietät des *amplicollis* Er., welche im mittleren und südlichen nordatlantischen Marokko einen ziemlich beträchtlichen Verbreitungsbezirk zu haben scheint.

3. *Hister Haroldi* Mars. Von dieser hübschen, von Hrn. Quedenfeldt schon auf seiner ersten Reise in Marokko aufgefundenen Art hat derselbe wieder mehrere Stücke von Casablanca und Mogador mitgebracht. Der 4. Dorsal und der Nahtstreif sind zuweilen durch ein Apicalrudiment angedeutet.

4. *Hister Lethierryi* Mars. Kasba Settat in der Provinz Schauja.

5. *Hister uncostratus* Mars. Casablanca.

6. *Hister bipunctatus* F. Ueberall.

7. *Hister 12-striatus* Schrk. Casablanca. Ohne und mit Andeutung eines Randstreifs (var. *14-striatus* Gyll) auf den Flügeldecken.

8. *Triballus scaphidiformis* Ill. Tanger.

9. *Carcinops (Kissister) minima* Aubé. Ueberall.

10. *Saprinus cruciatus* F. Saffi, Mogador.

11. *Saprinus semipunctatus* F. Ueberall.

12. *Saprinus Beduinus* Mars. Saffi.

13. *Saprinus furvus* Mars. Saffi.

14. *Saprinus chalcites* Ill. Ueberall.

15. *Saprinus subnitidus* Mars. Saffi.

16. *Saprinus nitidulus* Payk. Ueberall.

17. *Saprinus speculifer* Latr. Marrakesch.

18. *Saprinus tridens* Duv. Mogador, in grosser Anzahl gesammelt.

Diese Art gehört, was bisher übersehen wurde, in die durch ihre graden, borstenförmigen Fussklauen wohl charakterisirte Gattung *Xenonychus* Woll. Durch die Güte des Herrn G. Lewis liegt mir ein typisches Stück des *X. fossor* Woll. vor und ich muss gestehen, dass ich einen spezifischen Unterschied von *tridens* Duv. nicht aufzufinden vermag. Auch die Vergleichung der Marseulschen Beschreibung des *tridens* mit der des *fossor* ergibt keine wesentliche Differenz. Der unregelmässige 5. Dorsalstreif, welcher in Marseuls Figur des *tridens* sehr hervortritt, ist, wie Wollaston richtig bemerkt, bald mehr, bald weniger deutlich; bei den meisten Marokkanischen Stücken ist er nicht oder kaum angedeutet, während er bei anderen, wie auch bei kleinasiatischen Exemplaren (*piliger* Friv. in litt.) recht auffallend ist. Die Gattung *Xenonychus* Woll. ist, wie schon oben bemerkt, gut fundirt; auf p. 283 (Sep. 5.) der von mir in der B. E. Z. 1885 gegebenen Bestimmungstabellen der eur. Hist. ist daher unter Saprinini zunächst der Gegensatz einzuschalten:

* Fussklauen grade, borstenförmig . 17a *Xenonychus* Woll.
 ** „ gekrümmt, hakenförmig 1 etc.

19. *Saprinus Portus-magni* Coqu. Casablanca.

20. *Saprinus metallescens* Er. Rabat, Marrakesch.

21. *Saprinus Quedenfeldti* m. nov. spec.

Ovalis, convexus, brunneo-piceus, elytrorum apice lateribusque dilutioribus, antennis pedibus abdomineque rufis; supra ubique sat dense punctulatus, regione scutellari lateribusque elytrorum laevioribus; fronte obsolete carinata, subtiliter punctulata, vertice puncto majore impresso. Thoracis lateribus subrugose punctatis. Elytrorum striis dorsalibus 2—4 versus apicem abbreviatis, prima, suturali basi cum 4a connexa, subhumerali interiore paulo brevioribus, subhumerali externa distincta; in 4o interstitio striis duabus brevibus, his suturalique subcariniformibus. Prosterni striis convergentibus antice abbreviatis; meso-metasternoque sparsim punctatis; tibiis anticis 5-dentatis. long 3 mm.

Diese sehr merkwürdige, in Gruppe III meiner Tabellen gehörende Art lässt sich mit keiner der bekannten vergleichen. Grösse und Körperform sind ungefähr die des *aemulus* Ill., nur etwas gestreckter. Die ganze Oberseite zwischen den Punkten ist unter dem Mikroskope äusserst fein und dicht runzlig und deshalb nur matt glänzend. Sehr charakteristisch sind die beiden etwas unregelmässigen Streifen im 4. Zwischenraum, deren äusserer in der Mitte zwischen dem 4. Dorsal- und dem Suturalstreif liegt; er reicht so weit hinab wie der letztere, während er ungefähr in der Mitte der Flügeldecke beginnt. Zwischen ihm und dem Nahtstreif liegt noch ein etwas kürzerer Streif. Diese beiden Supplementärstreifen, sowie der anfangs von der Naht sich entfernende, zuletzt ihr wieder genäherte Suturalstreif sind fein kielförmig erhaben. Die Streifen des Prosternum sind in $\frac{3}{4}$ der Länge abgekürzt, das 5. obere Zähnchen der Vorderschienen ist sehr klein.

Der Freundlichkeit des Herrn Professor Dr. F. E. Schulze verdanke ich diese ausgezeichnete, in einem einzigen Exemplar bei Marrakesch aufgefundenene Art, welche ich ihrem Entdecker Herrn Premierlieutenant M. Quedenfeldt zu Ehren benenne.

22. *Saprinus apricarius* Er. Ueberall häufig.

23. *Saprinus Schulzei* m. nov. spec.

Ovalis, valde convexus, niger nitidus, subvirescens, antennis pedibusque rufis; fronte carinata, sulco antico transverso, postico subcurvato; pronoto sat fortiter, minime vero strigose punctato, disco postico laevi; elytrorum dimidio interiore ultra medium punctato, stria suturali integra cum

4a connexa, dorsalibus 2—4 subhumeralique interna humerali juncta fere dimidiatis, 1a postice undulata subintegra; prosterno angusto, striis confluentibus; tibiis anticis 3-dentatis. long. $2\frac{1}{3}$ mm.

Die Art steht der dunklen Form des *crassipes* Er. so nahe, dass es genügt, die Unterschiede hervorzuheben. Sie ist noch kleiner als die kleinsten Exemplare des *crassipes*. Die hintere Stirnrunzel ist nicht winklig, sondern nur leicht gekrümmt. Die Punktirung des Halsschildes fließt nirgends in Strichel zusammen, die der Flügeldecken ist feiner und weitläufiger als beim *crassipes*. Die Dorsalstreifen sind ebenfalls feiner, der erste, welcher beim *crassipes* sogar meist kürzer ist als die übrigen, ist bei *Schulzei* ähnlich wie beim *metallicus* H. geschwungen bis zur Spitze verlängert. Die Vorderschienen zeigen nur 3 kräftige Zähne. Von *metallicus* ist diese Art durch glatte Stirn, nicht gestricheltes Halsschild etc. leicht zu unterscheiden. Ich beehre mich, diese Art nach Herrn Professor Dr. Franz Eilhard Schulze, Director des Zoologischen Institutes in Berlin, zu benennen.

Ebenfalls nur ein Stück von Mogador.

24. *Saprinus dimidiatus* Ill. Rabat.

25. *Onthophilus exaratus* Ill. Casablanca.

26. *Acritis nigricornis* E. H. Casablanca.

Ueber eine neue, von Herrn H. Tetens bei Berlin aufgefundene Art der Phryganeiden.

Von H. J. Kolbe.

Die Erfahrung lehrt, dass zu den Hydroptilinen, der Gruppe der kleinsten Phryganeiden, die am wenigsten bekannten Insekten Europas gehören. Von dem aus unserem Erdtheile namhaft gemachten 18 Arten sind 11 erst in den letzten 14 Jahren, und 5 erst seit 1879 beschrieben. Biologische Verhältnisse sind von einigen Arten theilweise erforscht; aber, wie die wichtigen Mittheilungen von Fritz Müller im vorigen Hefte der Entom. Nachr. zeigen, bietet in dieser Beziehung auch die Fauna Deutschlands noch bemerkenswerthe Neuigkeiten aus dieser kleinen Gattungsgruppe dar. Gegenwärtig beschäftigt uns eine eigenthümliche deutsche Species der Hydroptilinen, welche nach Ausweis der Literatur und des im Berliner Museum vorhandenen Materials noch unbeschrieben ist. Die vorzüglichen mono-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten](#)

Jahr/Year: 1887

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): Schmidt Joh.

Artikel/Article: [Verzeichniss der von Herrn Premierlieutenant M. Quedenfeldt in Marokko 1885-86 gesammelten Histeriden. 353-356](#)